



Abend:

Zeitung.

123.

Mittwoch, am 23. Mai 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Meimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

### Der Stern von Zion.

(Fortsetzung.)

Aus dem Gemache, in welchem Akiba und Thirza ihre geheimen Angelegenheiten beriethen, führte eine verborgene Thür auf eine steinerne Gallerie, von der man in einen umfangreichen, viereckigen Thurm gelangte, der in seinem obern Theil dem Einsturz nahe, nur einen einzigen bewohnbaren Raum enthielt, aber eben seines gefährlichen Zustandes wegen von keinem Menschen besucht wurde. Dieser Thurm, den der nachlässige Befehlshaber hatte zusammenfallen lassen, obgleich er kein unwesentlicher Theil der Befestigung zu nennen war, stand bloß durch einen schmalen, gemauerten Gang in Verbindung mit dem Hauptgebäude der Stadt, das der Proconsul bewohnte, und zwar grenzte er unmittelbar an das Prunkgemach des Römers, nur durch eine morsche Thür, die wie die übrigen Wandflächen mit seidnen Zeugen bekleidet war, davon getrennt. —

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, und noch war es still in dem eben erwähnten Prunkgemache. Die geschlossenen Jalousien, die man in jener Zeit als dürftigen Ersatz für die Glasfenster hatte, ließen nur ein Dämmerlicht einfallen; doch war es so stark, daß es auf dem prächtigen, mit grünem Baldachin bedeckten Ruhebett einen Mann in Nachtkleidern erblicken ließ, der nicht mehr schlief, sondern in fauler, dummträumerischer Ruhe vor sich hin stierte. Sein Leib hatte einen bedeutenden Umfang; der mit schwarzem Haar stark bewaldete Kopf war größer, als es die Proportion des Ganzen nöthig machte;

das Gesicht war ein ächt römisches mit gebogener Nase und eingetiefter Nasenwurzel, aber trotz des starken Bartes um Lippen und Kinn hatte es nichts Kriegerisches, Männliches, es war schlaff und ausdruckslos, abgedämmt und nichtsagend, fast wie ein robustes Weibsgesicht, dem man falsche Bärte aufgeklebt. Dieser Mann war kein Anderer, als Gabinus Fullo, der römische Procurator von Judäa. Gemeiner Herkunft, doch vom Glück begünstigt, hatte er für einige geringe Dienstleistungen vom Hadrian das einträgliche Amt erhalten. Er bereicherte sich hier durch mancherlei Bedrückungen an Christen und Juden, schloß sich mit seinen Schätzen und einer schwachen, verwilderten Besatzung in dem festen Gaza ein, erschlaffte in üppiger Schwelgerei, und vernachlässigte bei aller Grausamkeit gegen die Landesbewohner so sehr die Pflichten seines Amtes, daß es eben nicht schwierig war, über sein Haupt eine schreckliche Katastrophe herbeizuführen, und ihm zu beweisen, daß verachtete Feinde gerade die furchtbarsten sind, wenn sie dieser Verachtung sich bewusst geworden. —

Nach langem Daliegen erhob sich Gabinus Fullo, und humpelte zum ersten Fenster, woran er die Jalousien ein wenig öffnete. Eine Weile blinzelte er in's ungewohnte Licht, dann schauderte er zurück, und warf sich so schnell als möglich in ein reichgesticktes, langes asiatisches Gewand von grüner Seide, um eine Erkältung zu verhindern. Nun eilte er in den Winkel, dessen Bekleidung die Thür in den Thurmangang verbarg, und in dem ein silberner Schild hing. An diesen schlug er mit einer da-